



Abendpost.

Ercheint täglich, ausgenommen Sonntag. Herausgeber: F. Glogauer & Co. 92 Fünfte Avenue, Chicago.

Preis jede Nummer 1 Cent. Preis für den Monat 25 Cents. Preis für den halbjährigen 1.25. Preis für den jährlichen 2.50.

Montag, den 27. Januar 1890. STATE OF ILLINOIS, COOK COUNTY. I, F. GLOGAUER, Editor and Manager of the "ABENDPOST", do solemnly swear that the actual paid circulation of said paper for the week ending January 23rd, A. D. 1890, averaged twenty three thousand ninety-four (23,094) copies daily.

Subscribers and agents to be named in this 27th day of January, A. D. 1890. C. H. WEAVER, Notary Public.

Advertisers are invited to examine our books, bills, vouchers and all other business records.

Es ist weit gekommen mit den deutschen Nationalisten. Während selbst die eingetragenen Altpräsidenten...

wie jetzt die Truisthener. Die Gesetze des Staates Illinois bieten hier für angelegentlich eine bequeme Handhabe...

Das Bundes-Obergericht feiert am 4. Februar den hundertsten Jahrestag seines Bestehens. Dasselbe wurde unter Washingtons Administration im Jahre 1779...

Nicht lehrreich ist eine kleine Notiz aus New Jersey bezüglich der dortigen Exzellenzen. Vor mehreren Wochen...

Notizbericht.

Bürgerversammlung in der Süd Halsted Str.

In der No. 2525 Süd Halsted Straße gehaltenen städtischen Halle wurde am Samstag Abend eine Bürgerversammlung abgehalten...

Die Organisation der Stockyard-Verleiter.

Die Stockyards-Angelegenheiten, welche sich für die Organisation einer Union interessierten...

Zur Achtstunden-Bewegung.

George Schilling, der wohlbekannte Sekretär der Achtstundenbewegung, hielt gestern Abend vor der American Secular Union...

Der Eisenbahnmord bei Rose Hill.

Die Coroners-Jury, welche mit der Feststellung der Ursachen, die zu der schrecklichen Katastrophe von Rose Hill geführt...

Wollen mit Anarchisten nichts zu thun haben.

Beschlüsse der englischen Socialisten. Auch Parsons bleibt die Mitte.

Die englisch sprechenden Socialisten indolente in ihrer gestrigen Berathung. In dem Bericht über die Anarchisten...

Stimmen aus dem Volke.

Der Orden der 'Iron Hall'. Chicago, den 24. Jan. 1890. In der Redaction der 'Abendpost'...

Mangel öffentlicher Wasser closets.

Nachstehende Zeilen ersuche Sie ganz ergebenst in Ihrem gefälligen Blatte, 'Abendpost', in der Rubrik 'Stimmen aus dem Volke' aufnehmen zu wollen.

Zum Heilen der Nothleidenden in Dakota.

Herr Friedrich Gehm, 141 E. Water Straße, der sich persönlich eilig um die Linderung der Noth unter der Bevölkerung von Dakota interessiert...

Chicago's neue Vorhände.

Kaum hat die Meisten unter den Studenten des Westens durch Ansetzung der verfallenen Vorhände ihr Gebiet auf dem flächenreichen von 174 Quadrathausen ausgedehnt...

Scheidungsgelagen.

Folgende neue Scheidungsgelagen wurden gestern eingereicht: Lavina J. gegen Wm. Hill wegen böswilligen Verlassens...

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Tausen, über deren Tod den Gesundheitsämtern gemeldet worden ist...

Deutsches Theater in McWickers.

„Gräfin Sarah“ von George D'Ynet.

Je weniger man über die geliebte Vorstellung in McWickers Theater sagt, desto besser, — denn was man zu ihrem Lobe sagen könnte...

Der Käuferfriste.

Bildung einer Union. Die Käufer erwählten gestern Vormittag in einer Versammlung in 71 West Lake Str. ein aus Frank Sullivan...

Heiraths-Anzeigen.

Folgende Heiraths-Anzeigen wurden in die Office des County-Clerks ausgestellt: Andrew A. Johnson, Annie S. Prederberg...

Lohn der Höflichkeit.

erlaube mir, Sie aufmerksam zu machen, mein Herr, daß Sie Ihre Weste bestickt haben...

Ueberflüssige Ermahnung.

Maori der schwer krank ist und von einem Millionär aufgefordert wird, seinen Feinden zu verzeihen...

Prompter Beweis.

Haben Sie Courage? — Das will ich meinen! Morgen heirathe ich zum dritten Mal.

Militaria.

Der Maier trübt heute wieder ein Gesicht hin, wie ein auf sein schändliches Hüpenauge getretener Bantwurm!

PARIS STORE

State and Washington Str.

AUSVERKAUF!

Der Laden muß geräumt werden.

Alles verkauft ohne Rücksicht auf Werth und Kosten.

Wegen der Umbauung dieses Hauses verkehren wir die Erneuerung des Mieths-Contrakts, wie folgendes Schreiben beweist:

Indy Chevrolet Company

Paris Store, City, Chicago, Ill., Jan. 16th, 1890.

Gentlemen: Having determined to make alterations in the first story and basement of my store corner State and Washington Sts., I hereby notify you that I shall require possession April 30-1890.

Yours truly, W. K. Hall

Waaren im Werthe von \$30,000 verschleudert!

Store-Einrichtung zu verkaufen. — Wir ziehen uns vom Geschäft zurück.

Gezwungen auszuverkaufen!

Mäntel, Pelze, Jerseys, Mänteln, Handschuhe, Kleiderstoffe, Polster und Leder - Waaren, Kleider - Kleider, Schuhe, Corsets, Kationen, Trimmings, Bänder.

Ihr solltet jede Gelegenheit ja nicht verpassen.

PARIS STORE, State and Washington Str.

Der Käuferfriste.

Bildung einer Union. Die Käufer erwählten gestern Vormittag in einer Versammlung in 71 West Lake Str. ein aus Frank Sullivan...

Briefkasten.

John A. Wenn der Mann eine Testamente gemacht ist, dann erben die Nachkommen (Probate Court) einen Vermögensverwalter...

Anzeigen für die „Abendpost“.

Wegen ihrer außerordentlichen Verbreitung empfiehlt sich die „Abendpost“ ganz besonders für sogenannte kleine Anzeigen...

Anzeigen-Annahmestellen

- eingetragen: Nordseite: Edu. Lio, Apotheker, 115 Südman Ave. ... Westseite: Geo. Schaefer, Apotheker, 433 Milwaukee Ave. ... Südseite: Geo. Schaefer, Apotheker, 433 Milwaukee Ave. ...

Bergnügungs- und Wegweiser.

Kabritorium - D'Albert und Carafate.
Walders Theater - Jefferson and Florence.
Columbia Theater - Wilson Barrett and Co.

Verkaufsstellen der Abendpost.

- Frankfurt, 250 Südost Str.
Chicago, 250 Südost Str.
New York, 250 Südost Str.
Boston, 250 Südost Str.

Rede und Verhandlungen.

Der 'Aurora Turnverein' hielt am Samstag Abend in seiner bekannten Halle einen geschlossenen Mastenball ab, welcher von großem Erfolge begleitet war.

Rede und Verhandlungen.

Der am Samstag Abend in Nordbors Halle abgehaltene Mastenball der 'Liedertafel Vorwärts' gehört zu den gelungensten Festlichkeiten, welche die heutige Saison wohl aufzuweisen gehabt hat.

Rede und Verhandlungen.

Der am Samstag Abend in Nordbors Halle abgehaltene Mastenball der 'Liedertafel Vorwärts' gehört zu den gelungensten Festlichkeiten, welche die heutige Saison wohl aufzuweisen gehabt hat.

Rede und Verhandlungen.

Die Vorwärts-Turnhalle war am Samstag der Schauplatz eines bunt bewegten Lebens, gall es doch den großen Preis-Mastenball von vier Dainen des Ordens der Druiden, Wallhalla No. 39, Lincoln No. 64, Freiheit No. 64 und Körner No. 70.

Rede und Verhandlungen.

Der am Samstag im Palmerhause stattgehabten Jahresversammlung der 'Wais' Mission Society' wurden folgende Direktoren gewählt: Richter Walter C. Gresham, Richter Richard C. Tuttle, Henry M. Kingman, Ben. Fogaman, Frank E. Brown, William Ambridge und G. E. Daniels.

Rede und Verhandlungen.

Am Freitag, den 26. Januar, begab sich Herr H. A. Cr. Unterföhrer des Kettler-Hofes No. 88, der C. D. F. nach Racine, um die Beamten der neu errichteten 'Zatmann's Court' zu wählen.

Rede und Verhandlungen.

Der am Samstag Abend in Nordbors Halle abgehaltene Mastenball der 'Liedertafel Vorwärts' gehört zu den gelungensten Festlichkeiten, welche die heutige Saison wohl aufzuweisen gehabt hat.

Rede und Verhandlungen.

Der am Samstag Abend in Nordbors Halle abgehaltene Mastenball der 'Liedertafel Vorwärts' gehört zu den gelungensten Festlichkeiten, welche die heutige Saison wohl aufzuweisen gehabt hat.

Rede und Verhandlungen.

Der am Samstag Abend in Nordbors Halle abgehaltene Mastenball der 'Liedertafel Vorwärts' gehört zu den gelungensten Festlichkeiten, welche die heutige Saison wohl aufzuweisen gehabt hat.

Rede und Verhandlungen.

Die Vorwärts-Turnhalle war am Samstag der Schauplatz eines bunt bewegten Lebens, gall es doch den großen Preis-Mastenball von vier Dainen des Ordens der Druiden, Wallhalla No. 39, Lincoln No. 64, Freiheit No. 64 und Körner No. 70.

Rede und Verhandlungen.

Am Freitag, den 26. Januar, begab sich Herr H. A. Cr. Unterföhrer des Kettler-Hofes No. 88, der C. D. F. nach Racine, um die Beamten der neu errichteten 'Zatmann's Court' zu wählen.

Rede und Verhandlungen.

Der am Samstag Abend in Nordbors Halle abgehaltene Mastenball der 'Liedertafel Vorwärts' gehört zu den gelungensten Festlichkeiten, welche die heutige Saison wohl aufzuweisen gehabt hat.

Rede und Verhandlungen.

Der am Samstag Abend in Nordbors Halle abgehaltene Mastenball der 'Liedertafel Vorwärts' gehört zu den gelungensten Festlichkeiten, welche die heutige Saison wohl aufzuweisen gehabt hat.

Rede und Verhandlungen.

Der am Samstag Abend in Nordbors Halle abgehaltene Mastenball der 'Liedertafel Vorwärts' gehört zu den gelungensten Festlichkeiten, welche die heutige Saison wohl aufzuweisen gehabt hat.

Rede und Verhandlungen.

Der am Samstag Abend in Nordbors Halle abgehaltene Mastenball der 'Liedertafel Vorwärts' gehört zu den gelungensten Festlichkeiten, welche die heutige Saison wohl aufzuweisen gehabt hat.

Rede und Verhandlungen.

Die Vorwärts-Turnhalle war am Samstag der Schauplatz eines bunt bewegten Lebens, gall es doch den großen Preis-Mastenball von vier Dainen des Ordens der Druiden, Wallhalla No. 39, Lincoln No. 64, Freiheit No. 64 und Körner No. 70.

Rede und Verhandlungen.

Am Freitag, den 26. Januar, begab sich Herr H. A. Cr. Unterföhrer des Kettler-Hofes No. 88, der C. D. F. nach Racine, um die Beamten der neu errichteten 'Zatmann's Court' zu wählen.

Rede und Verhandlungen.

Der am Samstag Abend in Nordbors Halle abgehaltene Mastenball der 'Liedertafel Vorwärts' gehört zu den gelungensten Festlichkeiten, welche die heutige Saison wohl aufzuweisen gehabt hat.

Rede und Verhandlungen.

Der am Samstag Abend in Nordbors Halle abgehaltene Mastenball der 'Liedertafel Vorwärts' gehört zu den gelungensten Festlichkeiten, welche die heutige Saison wohl aufzuweisen gehabt hat.

Rede und Verhandlungen.

Der am Samstag Abend in Nordbors Halle abgehaltene Mastenball der 'Liedertafel Vorwärts' gehört zu den gelungensten Festlichkeiten, welche die heutige Saison wohl aufzuweisen gehabt hat.

Rede und Verhandlungen.

Der am Samstag Abend in Nordbors Halle abgehaltene Mastenball der 'Liedertafel Vorwärts' gehört zu den gelungensten Festlichkeiten, welche die heutige Saison wohl aufzuweisen gehabt hat.

Rede und Verhandlungen.

Die Vorwärts-Turnhalle war am Samstag der Schauplatz eines bunt bewegten Lebens, gall es doch den großen Preis-Mastenball von vier Dainen des Ordens der Druiden, Wallhalla No. 39, Lincoln No. 64, Freiheit No. 64 und Körner No. 70.

Rede und Verhandlungen.

Am Freitag, den 26. Januar, begab sich Herr H. A. Cr. Unterföhrer des Kettler-Hofes No. 88, der C. D. F. nach Racine, um die Beamten der neu errichteten 'Zatmann's Court' zu wählen.

Rede und Verhandlungen.

Der am Samstag Abend in Nordbors Halle abgehaltene Mastenball der 'Liedertafel Vorwärts' gehört zu den gelungensten Festlichkeiten, welche die heutige Saison wohl aufzuweisen gehabt hat.

Rede und Verhandlungen.

Der am Samstag Abend in Nordbors Halle abgehaltene Mastenball der 'Liedertafel Vorwärts' gehört zu den gelungensten Festlichkeiten, welche die heutige Saison wohl aufzuweisen gehabt hat.

Rede und Verhandlungen.

Der am Samstag Abend in Nordbors Halle abgehaltene Mastenball der 'Liedertafel Vorwärts' gehört zu den gelungensten Festlichkeiten, welche die heutige Saison wohl aufzuweisen gehabt hat.

Rede und Verhandlungen.

Der am Samstag Abend in Nordbors Halle abgehaltene Mastenball der 'Liedertafel Vorwärts' gehört zu den gelungensten Festlichkeiten, welche die heutige Saison wohl aufzuweisen gehabt hat.

Rede und Verhandlungen.

Die Vorwärts-Turnhalle war am Samstag der Schauplatz eines bunt bewegten Lebens, gall es doch den großen Preis-Mastenball von vier Dainen des Ordens der Druiden, Wallhalla No. 39, Lincoln No. 64, Freiheit No. 64 und Körner No. 70.

Rede und Verhandlungen.

Am Freitag, den 26. Januar, begab sich Herr H. A. Cr. Unterföhrer des Kettler-Hofes No. 88, der C. D. F. nach Racine, um die Beamten der neu errichteten 'Zatmann's Court' zu wählen.

Rede und Verhandlungen.

Der am Samstag Abend in Nordbors Halle abgehaltene Mastenball der 'Liedertafel Vorwärts' gehört zu den gelungensten Festlichkeiten, welche die heutige Saison wohl aufzuweisen gehabt hat.

Rede und Verhandlungen.

Der am Samstag Abend in Nordbors Halle abgehaltene Mastenball der 'Liedertafel Vorwärts' gehört zu den gelungensten Festlichkeiten, welche die heutige Saison wohl aufzuweisen gehabt hat.

Rede und Verhandlungen.

Der am Samstag Abend in Nordbors Halle abgehaltene Mastenball der 'Liedertafel Vorwärts' gehört zu den gelungensten Festlichkeiten, welche die heutige Saison wohl aufzuweisen gehabt hat.

Rede und Verhandlungen.

Der am Samstag Abend in Nordbors Halle abgehaltene Mastenball der 'Liedertafel Vorwärts' gehört zu den gelungensten Festlichkeiten, welche die heutige Saison wohl aufzuweisen gehabt hat.

Rede und Verhandlungen.

Die Vorwärts-Turnhalle war am Samstag der Schauplatz eines bunt bewegten Lebens, gall es doch den großen Preis-Mastenball von vier Dainen des Ordens der Druiden, Wallhalla No. 39, Lincoln No. 64, Freiheit No. 64 und Körner No. 70.

Rede und Verhandlungen.

Am Freitag, den 26. Januar, begab sich Herr H. A. Cr. Unterföhrer des Kettler-Hofes No. 88, der C. D. F. nach Racine, um die Beamten der neu errichteten 'Zatmann's Court' zu wählen.

Rede und Verhandlungen.

Der am Samstag Abend in Nordbors Halle abgehaltene Mastenball der 'Liedertafel Vorwärts' gehört zu den gelungensten Festlichkeiten, welche die heutige Saison wohl aufzuweisen gehabt hat.

Rede und Verhandlungen.

Der am Samstag Abend in Nordbors Halle abgehaltene Mastenball der 'Liedertafel Vorwärts' gehört zu den gelungensten Festlichkeiten, welche die heutige Saison wohl aufzuweisen gehabt hat.

Rede und Verhandlungen.

Der am Samstag Abend in Nordbors Halle abgehaltene Mastenball der 'Liedertafel Vorwärts' gehört zu den gelungensten Festlichkeiten, welche die heutige Saison wohl aufzuweisen gehabt hat.

Rede und Verhandlungen.

Der am Samstag Abend in Nordbors Halle abgehaltene Mastenball der 'Liedertafel Vorwärts' gehört zu den gelungensten Festlichkeiten, welche die heutige Saison wohl aufzuweisen gehabt hat.

Rede und Verhandlungen.

Die Vorwärts-Turnhalle war am Samstag der Schauplatz eines bunt bewegten Lebens, gall es doch den großen Preis-Mastenball von vier Dainen des Ordens der Druiden, Wallhalla No. 39, Lincoln No. 64, Freiheit No. 64 und Körner No. 70.

# Der Klumpfuß.

Von Ernst August Böhm.

11. Fortsetzung.

Gottschalk warf seiner Haushälterin verhöhlend einen bedeutungslosen Blick zu, aber Lante ließ wie ablenkend das Haupt, als ob sie fragen wollte, es sei gar nicht daran zu denken, daß der Mechaniker diese That begangen haben könnte.

Paul kam ohne Weiteres der ihn gestellten Aufforderung nach, er bat um einen Bogen Papier, legte ihn auf den Boden und zeichnete drei Füße aufeinander in ihrem Umkreis ab.

Die Zeichnung mußte jeden überzeugen, daß Heineemann nicht der Täter gewesen sein konnte.

„Es ist nur gut, daß dies festgestellt ist,“ sagte der Mechaniker mit gewinnendem Lächeln, „der Verdacht hätte hier sehr nahe gelegen, da ich in demselben Hause wohne.“

„Wer Sie kennt, der weiß auch, daß Sie ein ehrlicher Mann sind,“ erwiderte die Haushälterin, „so rasch magt man einen ehrlichen Menschen nicht zum Spionieren.“

Der Rentner sagte nichts, er schien noch immer einige Zweifel zu hegen.

„Paul war bereits mit dem Thürhülfs des Schlafzimmers beschäftigt, die ersten Schritte, um zu öffnen, mißlang.“

„Es ist allerdings kein gewöhnliches Fabrikstück,“ sagte er zu Gottschalk, „aber es würde mir gar keine Mühe machen, den Riegel zurückzuführen, ich habe diese Sorte von Schlössern dreimal, wo sie sehr tauglich angefertigt werden, flüster.“

Die Witwe aufstrebend. „Man muß der Polizei Anzeige machen — weiß man schon, wer der Täter ist?“

„Nein, hegen Sie vielleicht einen Verdacht?“

„Wie sollte ich dazu kommen?“

„Sie kennen die Personen, die hier ein- und ausgehen?“

„Sie müssen sie besser kennen, wie ich, denn Sie wohnen hier unten neben der Haushälter, während ich unten aus meinem Hinterzimmer herauskomme.“

„Vor Jahren hat einmal ein Schauspieler hier gewohnt,“ fuhr die alte Frau fort, „er ist damals durchgefallen, und kürzlich, wie er sagt, als reicher Mann zurückgekommen.“

„Der war vor einigen Tagen bei mir und wollte sein früheres Zimmer wieder haben, und als ich ihm sagte, das Zimmer sei jetzt die Schlafkammer des Rentners Gottschalk, ärgerte er den Wunsch, nur einige Stunden darin weilen zu dürfen.“

„Was bezweckte er damit?“ fragte der Mechaniker.

„Eine Dummheit, er wollte in dem Zimmer über die Bergangenheit nachdenken.“

„Das klingt ja sehr seltsam,“ sagte Paul. „Wie heißt der Herr?“

„Damals hieß er Müller, aber das war nur ein falscher Name, er soll ein Baron sein.“

„Baron v. Bergau?“

„Ja, das ist die Frau v. Gottschalk kennen ihn näher, er begegnete ihnen hier und sprach sehr vertraulich mit ihnen.“

„Und nun glauben Sie —“

„Ich glaube nichts, Herr Heineemann,“ fuhr die Witwe heftig fort, „ich sage nur, daß mir das auffallend war. Aber es gibt ja allerlei Narren, und ich lasse jedem seinen Sparen, zudem ist der Herr wirklich reich, er hat mir die Schuld jammert den Zin ausbezahlt.“

„Was hätte er aber haben sollen? Ein reicher Mann nicht nicht?“

„Reich? Ist er es wirklich?“ fragte Paul, der sein Gespräch mit Dora abgebrochen hatte, um den Mittelzweigen der alten Frau mit steigender Spannung zu folgen.

„Und wenn er es ist, wodurch hat er den Reichtum erworben?“

„Er soll durchs Gold geschäft haben,“ erwiderte die Witwe.

„Das ist richtig, ich bin ihm dreimal begegnet.“

„Dann wissen Sie es ja besser, wie ich?“

„Ich weiß nur, daß er in Californien war, weiter weiß ich nichts. Und wenn er einen Klumpfuß hätte, dann würde ich mich gar nicht bedanken, die Anlage geht ihn zu erben, es liegt in seinem Weien etwas, was ihn mir verdächtig macht.“

„Wo soll das nun hinaus?“ rief die alte Frau unwillig. „Hätte ich das abnehmen können, dann würde ich Ihnen gar nichts gesagt haben.“

Der Baron hat den Reichtum erworben,“ erwiderte die Witwe.

„Das ist richtig, ich bin ihm dreimal begegnet.“

„Dann wissen Sie es ja besser, wie ich?“

„Ich weiß nur, daß er in Californien war, weiter weiß ich nichts. Und wenn er einen Klumpfuß hätte, dann würde ich mich gar nicht bedanken, die Anlage geht ihn zu erben, es liegt in seinem Weien etwas, was ihn mir verdächtig macht.“

„Du magst mich morgen nach Haus Erlenhach begleiten,“ sagte er, als Paul ihm mit einem herablässigen „Gute Nacht!“ die Hand bot, der Herr Baron von Bergau will den Mann vor dem Herrn mit einem Gitter umzäunen lassen, er verlangt geschmackvolle Arbeit, ich möchte das Dir übertragen, Du hast auf Deinen Reiten manches gesehen und wirst ihm besser als ich raten und antworten können.“

„Das kann Ihnen freilich Niemand verheißen.“

„Und hätte der Baron einen Klumpfuß, dann sollte mich sein Name und sein Rang nicht abhalten, ihm die Anlage zum Geschenk zu machen, aber das sage ich Ihnen, wird mir hier eine Gelegenheitsgebot, meinen Bruder zu rufen, dann rufe ich nicht, bis die Sache vollzogen ist.“

„Das kann Ihnen Niemand verheißen,“ wieder Heineemann, während Paul von dem Mädchen Abschied nahm, hütete Sie sich vor überleitenden Handlungen und Behauptungen, die Sie später bereuen müßten.“

Paul reichte ihm sein Schweigen die Hand und verließ das Haus; so gut die Warnungen auch gemeint sein mochten, auf den Entschluß, den er in dieser Stunde gefaßt hatte, konnten sie keinen Einfluß haben.

Es war allerdings Thorheit, den Baron eines Verbrechens zeihen zu wollen, so lange überzeugende Beweise fehlten, und die entsetzten Spuren deuteten sogar darauf hin, daß er gar nicht der Täter gewesen sein konnte, aber Paul hatte schon auf der Feinspitze im Eisenbahnwagen die Spuren gegen diesen Mann empfunden, und dieses Mißtrauen war jetzt fest und tief, daß es sich nicht mehr beirren ließ.

„In welcher Weise und ob überhaupt der Baron bei diesen Verbrechen beteiligt gewesen war, ob er Helfersteller besaß, für ihn ist die Rationierung dem Feuer heilig, das waren Fragen, auf die Paul freilich jetzt noch keine befriedigende Antwort fand, der Verdacht schloß sich nur auf persönliche Anklage, und diese Stiche war außerordentlich schwach, dennoch hielt Paul an seinen Annahmen fest.“

Für ihn war dieser Baron von Bergau nur ein Abenteuer, der dem Grundabsicht halber, daß der Zweck die Mittel heiligen müsse.

Aus seinem Innern wurde er plötzlich durch eine Stimme geweckt, er blickte auf und sah sich dem Manne gegenüber, mit dem seine Gedanken sich so angelegentlich beschäftigt hatten.

„Du magst mich morgen nach Haus Erlenhach begleiten,“ sagte er, als Paul ihm mit einem herablässigen „Gute Nacht!“ die Hand bot, der Herr Baron von Bergau will den Mann vor dem Herrn mit einem Gitter umzäunen lassen, er verlangt geschmackvolle Arbeit, ich möchte das Dir übertragen, Du hast auf Deinen Reiten manches gesehen und wirst ihm besser als ich raten und antworten können.“

„Das kann Ihnen freilich Niemand verheißen.“

„Und hätte der Baron einen Klumpfuß, dann sollte mich sein Name und sein Rang nicht abhalten, ihm die Anlage zum Geschenk zu machen, aber das sage ich Ihnen, wird mir hier eine Gelegenheitsgebot, meinen Bruder zu rufen, dann rufe ich nicht, bis die Sache vollzogen ist.“

„Das kann Ihnen Niemand verheißen,“ wieder Heineemann, während Paul von dem Mädchen Abschied nahm, hütete Sie sich vor überleitenden Handlungen und Behauptungen, die Sie später bereuen müßten.“

Paul reichte ihm sein Schweigen die Hand und verließ das Haus; so gut die Warnungen auch gemeint sein mochten, auf den Entschluß, den er in dieser Stunde gefaßt hatte, konnten sie keinen Einfluß haben.

Es war allerdings Thorheit, den Baron eines Verbrechens zeihen zu wollen, so lange überzeugende Beweise fehlten, und die entsetzten Spuren deuteten sogar darauf hin, daß er gar nicht der Täter gewesen sein konnte, aber Paul hatte schon auf der Feinspitze im Eisenbahnwagen die Spuren gegen diesen Mann empfunden, und dieses Mißtrauen war jetzt fest und tief, daß es sich nicht mehr beirren ließ.

„In welcher Weise und ob überhaupt der Baron bei diesen Verbrechen beteiligt gewesen war, ob er Helfersteller besaß, für ihn ist die Rationierung dem Feuer heilig, das waren Fragen, auf die Paul freilich jetzt noch keine befriedigende Antwort fand, der Verdacht schloß sich nur auf persönliche Anklage, und diese Stiche war außerordentlich schwach, dennoch hielt Paul an seinen Annahmen fest.“

Für ihn war dieser Baron von Bergau nur ein Abenteuer, der dem Grundabsicht halber, daß der Zweck die Mittel heiligen müsse.

Aus seinem Innern wurde er plötzlich durch eine Stimme geweckt, er blickte auf und sah sich dem Manne gegenüber, mit dem seine Gedanken sich so angelegentlich beschäftigt hatten.

„Du magst mich morgen nach Haus Erlenhach begleiten,“ sagte er, als Paul ihm mit einem herablässigen „Gute Nacht!“ die Hand bot, der Herr Baron von Bergau will den Mann vor dem Herrn mit einem Gitter umzäunen lassen, er verlangt geschmackvolle Arbeit, ich möchte das Dir übertragen, Du hast auf Deinen Reiten manches gesehen und wirst ihm besser als ich raten und antworten können.“

„Das kann Ihnen freilich Niemand verheißen.“

„Und hätte der Baron einen Klumpfuß, dann sollte mich sein Name und sein Rang nicht abhalten, ihm die Anlage zum Geschenk zu machen, aber das sage ich Ihnen, wird mir hier eine Gelegenheitsgebot, meinen Bruder zu rufen, dann rufe ich nicht, bis die Sache vollzogen ist.“

„Das kann Ihnen Niemand verheißen,“ wieder Heineemann, während Paul von dem Mädchen Abschied nahm, hütete Sie sich vor überleitenden Handlungen und Behauptungen, die Sie später bereuen müßten.“

Paul reichte ihm sein Schweigen die Hand und verließ das Haus; so gut die Warnungen auch gemeint sein mochten, auf den Entschluß, den er in dieser Stunde gefaßt hatte, konnten sie keinen Einfluß haben.

Es war allerdings Thorheit, den Baron eines Verbrechens zeihen zu wollen, so lange überzeugende Beweise fehlten, und die entsetzten Spuren deuteten sogar darauf hin, daß er gar nicht der Täter gewesen sein konnte, aber Paul hatte schon auf der Feinspitze im Eisenbahnwagen die Spuren gegen diesen Mann empfunden, und dieses Mißtrauen war jetzt fest und tief, daß es sich nicht mehr beirren ließ.

„In welcher Weise und ob überhaupt der Baron bei diesen Verbrechen beteiligt gewesen war, ob er Helfersteller besaß, für ihn ist die Rationierung dem Feuer heilig, das waren Fragen, auf die Paul freilich jetzt noch keine befriedigende Antwort fand, der Verdacht schloß sich nur auf persönliche Anklage, und diese Stiche war außerordentlich schwach, dennoch hielt Paul an seinen Annahmen fest.“

Für ihn war dieser Baron von Bergau nur ein Abenteuer, der dem Grundabsicht halber, daß der Zweck die Mittel heiligen müsse.

Aus seinem Innern wurde er plötzlich durch eine Stimme geweckt, er blickte auf und sah sich dem Manne gegenüber, mit dem seine Gedanken sich so angelegentlich beschäftigt hatten.